

Pfarrblatt

EVANGELISCH REFORMIERTE KIRCHE WB

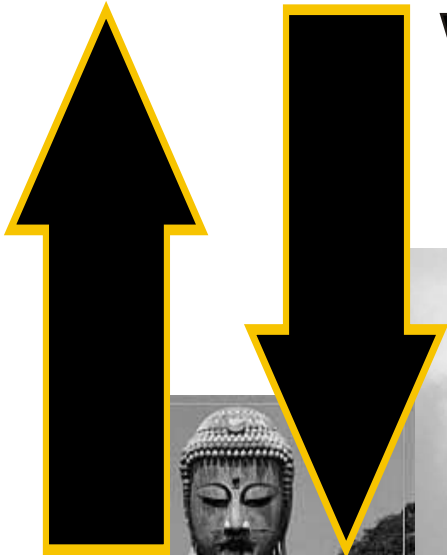
RANKWEIL

WINTER 2008

HARTMANNGASSE

Was sie schon immer über Religion wissen

~~S~~wollten!



**Religion ist ein alter Hut - oft umstritten,
aber immer hochaktuell. Egal, wie man
zu den Kirchen steht - man ist religiös!**

Eine Untersuchung der Bertelsmann Stiftung¹ stellt fest:

72 % der Österreicher über 18 Jahre sind religiös.

Die anderen sind es auch nur wissen sie es nicht: Agnostiker, die meinen, man könne da nichts wissen - *glauben* das. Atheisten, die grinsend bekennen: „Gott sei Dank, glaube ich, dass Gott nicht ist“ - *glauben* damit etwas und leben mehr oder weniger danach.

¹Zitiert nach H. Winkler, 16.12.2007, *Die Presse*.

²Wirtschaft, Handel, Eigentum und öffentliches Leben beruhen auf den 10 Geboten die Freiheit wie Aufbau fördern und Chaos wie Willkür abwehren.

Man kann Religion und Glauben nicht abschütteln. Sie verfolgen einen und damit sind nicht Kirchtürme, Minarette oder Friedhöfe gemeint.

Beispiel: Toni findet, dass Betrügen, Stehlen, Morden und jeden Sonntag in der Firma „schöpfen“ nicht gut ist (besonders wenn er das Opfer ist). Tonis Ansicht gehört zur Ethik (Moral, Sitte). Wer bestimmt die Ethik? Antwort:

Gott hat diese Grundsätze in den 10 Geboten und im Gewissen so verankert.

Weder Kultur, noch Gesellschaft und schon gar nicht die Evolution haben die festgelegt.

Diese ethischen Grundsätze sind weitgehend vom Staat übernommen worden, der dafür sorgt, dass sie nicht zu sehr übertreten werden.²

Gott sei Dank, Religion und Glauben verfolgen und prägen uns ein Stück weit.

Gottesdienst:

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi (Römer 10.17).

Die christliche Urgemeinde hat 4 Kennzeichen, bzw. Schwerpunkte: Sie blieben beständig in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet (Apostelgeschichte 2.42).

Die Gemeinde Christi hatte ihre Versammlung (Synagoge) am Auferstehungstag ihres Herrn, dem Sonntag, denn er hatte versprochen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen“ Damit löste er auch die jüdische Gottesdienstregel auf, die bis heute 10 erwachsene Männer für den Gottesdienst verlangt. (Johannes 20.19, Apostelgeschichte 20,7, Offenbarung 1,10 und Matthäus 18.20)

Warum sind wir religiös, selbst wenn wir es nicht sein wollen?

Weil das ausgeklügelte wunderbare Zusammenspiel der Schöpfung uns intuitiv und logisch einen Schöpfer nahelegt.

Weil das Gewissen der Kinder rund um die Welt, egal welche Kultur, immer nach den 10 Geboten ausgerichtet ist bis es sich an die (schlechteren) Normen ihrer Umgebung anpasst.

Weil kein Mensch den Sinn des Lebens kennt. Hatten die Philosophen Gott noch bis zur Aufklärung im System, wurde er danach zunehmend ausgebootet. Im 20. Jahrhundert hat sich allerdings die Philosophie selbst ausgebootet und indirekt Gott wieder reingeholt: Den Menschen fehlen die Sinne, den Sinn zu erkennen, weil der immer vom Produzenten gegeben wird. Der Sinn muss von Gott offenbart werden³. Der weltberühmte Analytiker V. Frankl wies „den Sinn“ als zentralsten Trieb des Menschen nach und verlangte

folgerichtig „die Kirche von innen zu kennen“⁴.

Wir sind also religiös wegen Schöpfung, Recht und Gewissen, sowie unserem fehlenden Sinn.

Was aber ist „Religion“?

Das Wort lässt sich von zwei Verben ableiten: von *religare* im Sinne von *zurück-* oder *anbinden* oder wie bei Cicero von *relegere* im Sinne von *wieder (zusammen) lesen*. - Augustinus (Kaiserlicher Lehrer und Kirchenvater im 4. Jhdt.) interpretierte Religion als *Bindung des Menschen an Gott*. Das ist treffend definiert, auch wenn das Wort *Bindung* in unserer Zeit nicht gut klingt. Doch das liegt an der Zeit und nicht an Wort oder Sache. *An Gott gebunden-* oder *mit ihm verbunden sein* ist gleich *Leben, Orientierung, Verantwortung, Geborgenheit, Freiheit, Liebe und Sinn*.



Pfarrer Reinhard Mayer

Gott, Kirchen, Sekten - Was ist eine Sekte?

Das Wort wird von „Sektor“ abgeleitet und benennt ursprünglich einen Teil des Ganzen. So sagte Paulus im Neuen Testament, dass er zur *Sekte der Pharisäer* gehörte einem Teil der jüdischen Kirche. Auch die frühen christlichen Gemeinden wurden in den ersten Jahrzehnten als Sekte der Jüdischen Kirche bezeichnet, die vom Römischen Staat offiziell anerkannt war.

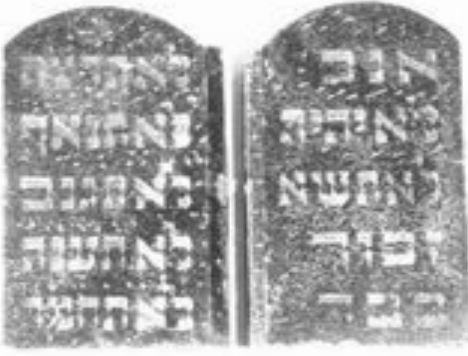
Begriff und Bedeutung des Namens hat sich in der Bedeutung allerdings verschoben. Heute haben Sekten allgemein zwei Kennzeichen: Erstens, sie sind autoritär geleitet. Zweitens, sie sehen einzig in ihrer eigenen Organisation das Heil und die Wahrheit (was sie nach außen lieber nicht so bestätigen).

Wie erkennt man sie?

An der Bibel, auf die sie sich berufen? Das ist schwierig, denn auf die Bibel berufen sich ja alle. Man kann sie an den oben genannten 2 Punkten und an ihrem Glaubensbekenntnis erkennen (sofern sie eines haben und es auch mitteilen). Das heißt: ist das, was sie glauben, identisch mit dem allgemein anerkannten *Apostolischen Glaubensbekenntnis*?

³ Wittgenstein, Tractatus logico-philosophicus in *Die philosophische Hintertreppe*, dtv, München 1991

⁴ Aufgezeichnetes Interview, Ö1 Mittagsjournal, September 1998, anlässlich seines Jahresgedenkens.



Wie mit Gott verbunden sein, wenn uns die Sinne für ihn fehlen?

Das sagen uns die Religionen! Allerdings gibt es eigentlich nur zwei Arten von Religionen⁵, die das Problem zu lösen versuchen. Erstens die Religion, die praktisch *von unten nach oben anbinden* will und zweitens die Religion, in der Gott *von oben nach unten* beim Menschen anbindet.

Die erste ist weitverbreitet und sinnlos. Es ist dabei nicht nur Wittgenstein, der sie als sinnlos nachweist, es ist Gott, der sie im 2. Gebot verbietet: „Du sollst dir kein Gottesbild machen und es verehren“⁶. *Von unten nach oben* ist so natürlich, weil wir eine Ahnung (nicht Glauben) von Gott haben und unseren Sinn erfahren möchten. Bei dieser Richtung können Opfer, Gebete, (Gottes)Dienste nicht bei Gott *anbinden*, sondern sie können nur den Menschen binden.

Die zweite Religion *von oben nach unten* muss durch Gott geschehen. Logisch! Das hat auch der liebe Augustin (der Kirchenvater) so gemeint. Die zweite Religion wird nicht zuletzt darum auch Evangelium genannt, was „gute Nachricht“ heißt. Inhalt des

Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele, beides, im Leben und im Sterben, nicht mir selbst, sondern meinem treuen Erlöser Jesus Christus gehöre, der mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus aller Gewalt des Teufels befreit hat und so bewahrt, dass ohne den Willen des Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt fallen kann, ja mir auch alles zu meinem ewigen Heil dienen muss.

Darum macht er mich auch durch seinen heiligen Geist gewiss, dass ich das ewige Leben habe, und weckt mir Willen und Bereitschaft, dass ich fortan von Herzen für ihn lebe.

Was musst du wissen, damit du in diesem Trost zuversichtlich leben und sterben kannst?

Drei Dinge:

Erstens, wie groß meine Sünde und mein Elend ist.

Zweitens, wie ich von allen meinen Sünden und von meinem Elend erlöst werde.

Drittens, wie ich Gott für solch eine Erlösung dankbar sein soll.

Heidelberger Katechismus Frage 1 & 2

Evangeliums ist, dass Gott durch seinen Sohn von oben herab gekommen ist und den Grund der Trennung zwischen Gott und Mensch beseitigt hat. Der Sohn bezahlte des Menschen Schulden gegenüber Gott. Der Gottessohn brachte die von Gott geforderte Leistung. Dieser Menschensohn nahm

die Strafe für die Übertretungen auf sich. Er versöhnte, stellte wieder her (rechtfertigte), reinigte (heiligte) und machte die Seinen rechtlich perfekt vor Gott. Er wirkt(!) dazu das Wollen und Vollbringen zu leben, wie Gott es für gut findet. Zusammengefasst: Erlösung, Wiederherstellung, Neuorientierung, gangbarer Weg, sicheres Ziel, Sinn alles geschaffen von Gott durch Jesus Christus.

Religion „von unten nach oben“ ist von Menschen gemacht - sinnlos.

Religion „von oben nach unten“ ist made by God - logisch.

Das ist das Wesentliche, was sie schon immer über Religion wissen sollten.

1. Was ist das höchste Ziel des Menschen?

Das höchste Ziel des Menschen ist, Gott zu verherrlichen und sich für immer an ihm zu erfreuen.

Westminster, Shorter Catechism

Was sie über Religion schon vorher wussten: sie hat Leid gebracht

Das lässt sich nicht wegdiskutieren. Allerdings ist es die Religion *von unten nach oben*, die auch Gewalt zu ihrer Ausbreitung angewandt hat (und es immer noch tut). Sie ist teilweise kaum besser als Ideologien⁷ und Parteien, die die Menschen mit ihrem Werte- und Gesellschaftsbild per Gewalt beglücken woll(t)en.

⁵ Zitat Bradford Hunter, Doktorand Soziologie, Wien, 2008

⁶ Bibel, Exodus 20.4-6, nach jüdischer und reformierter Zählung.

⁷ Marxismus, Nationalsozialismus, Politischer Separatismus ist derzeit auf dem Balkan und in Spanien *gewalt-tätig*.

Die Religion von oben nach unten übt keine Gewalt aus. Das Evangelium schafft Glauben durch: „Verstehen Vertrauen“. Gewalt schafft keinen Glauben, kein Vertrauen. Die Unterscheidung zwischen Religion von oben und von unten ist wichtig. Wenn man hier alles in einen Topf wirft, bietet dieser Eintopf zwar eine Ausrede, aber nur eine billige.

Was sie in diesem Fisch erkennen können:



Der Fisch, griechisch „ICHTHYS“, war ein geheimes Bekenntnis- und Erkennungszeichen der verfolgten Christen im 1. und 2. Jahrhundert. Die Buchstaben bedeuten: Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter

Was sie vielleicht nicht über Religion wissen wollen: ohne Kirche geht es nicht

Gott schafft seine Kirche, wie ihr Name auch andeutet (griech. *Kyriaké = dem Herrn gehörend*). Gottes Gaben sind darum auch hauptsächlich in ihr vorhanden. Gottes Wort, das Leben schafft und die Beziehung zu Gott und der Welt gestaltet ist in ihr groß und wirksam. Der Sonntag ist nicht der Sonne geweiht, sondern seit 321 n. Chr. dem Gottesdienst. Der Gottesdienst dient der Ehre Gottes und der Regeneration des Menschen durch Gottes Wort.

Religion von oben nach unten ist Gottes Weg zum Menschen. Wie und wo treffen oder kriegen wir den Erlöser? Diese Frage beantwortet der Römerbrief in Kapitel 10 (Verse 6-8, 17): Im gepredigten Wort des Glaubens. So trifft Gott den Menschen durch seinen Sohn und baut ihn als sein Kind auf. Dazu muss der Gottesdienst, bzw. Gottes Kirche, gut sein.

Schluss mit „Was sie immer über Religion wissen ...“

Wir glauben immer was. Wir sind auch immer religiös von unten nach oben oder von oben nach unten. Wir basteln uns Sinn und Glauben zurecht oder wir lassen uns mit allem Recht zurecht basteln. Das ist es, was sie schon immer über Religion wissen wollten.

Reinhard Mayer, Pfarrer

„Quellbibelkurs“ frisch aus der Quelle des Lebens

Gottes Wort und Gaben kennen lernen. Für die Teilnahme ist keine Voraussetzungen notwendig außer etwas guten Willen und Zeit. Informationen unter 05522/48900

Weihnachts-Familiengottesdienst:
Mittwoch 24.12. 17 Uhr

Was sie nicht gleich erkennen können:



Auflösung für das was sie nicht gleich erkennen können: Jesus

IMPRESSUM

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

EVANGELISCH - REFORMIERTE KIRCHE W.B. in RANKWEIL ZVR 837712606
Pfarrer Reinhard Mayer, Köhlerstraße 9, 6830 Rankweil, Tel/Fax 05522/48900,
eMail: kirche.rankweil@reformiert.at

Layout und Gestaltung: Harald Schnetzer, eMail: harald.schnetzer@reformiert.at

Internet: www.reformiert.at

Druck: Thurnher Rankweil